

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementpreis:  
vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg. durch die Post bezogen  
1 Mk. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
die einpaltige Zeile oder deren  
Raum 6 Pfennig.  
Anzeigen die Montag, Mittwoch  
und Freitag bis Vormittags 10  
Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 142.

Winnenden, Donnerstag den 3. Dezember

1885.

## Gemeinderaths-Wahl.

Da die Periode, für welche die Herren Mitglieder David Milbenberger, Philipp Wieland, Friedrich Dobler und Philipp Müller seiner Zeit gewählt wurden, mit dem laufenden Jahre zu Ende geht, so sind in den Gemeinderath auf die Dauer

**von sechs Jahren**

4 Mitglieder zu wählen, desgleichen für die Dienstzeitreste der Herrn Heinrich Mayer und Wilhelm Gieß auf die Dauer

**von vier Jahren**

2 Mitglieder, sodann für den Dienstzeitrest des Herrn Karl Glos auf die Dauer

**von zwei Jahren**

1 Mitglied.

Die Wahl findet nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849 am **Freitag** den 4. Dezember d. J. von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr in geheimer Abstimmung auf dem Rathhaus statt, und wird, wenn die nöthige Anzahl Stimmen abgegeben wird, präzis 6 Uhr geschlossen.

In den Gemeinderath können wählen und gewählt werden:

- 1) Alle diejenigen Bürger und Weiskler, welche in dem Stadtbezirk ihren Wohnsitz haben und irgend eine Steuer an die Stadtkasse bezahlen.
- 2) Alle hier wohnenden württembergischen Staatsbürger, welche nicht hiesige Bürger oder Weiskler sind, jedoch seit dem 1. April 1882 innerhalb des Stadtbezirks ununterbrochen nicht nur Wohnsteuer bezahlt, sondern auch aus einem der Besteuerung der Stadt unterworfenen Vermögen oder Einkommen Steuer entrichtet haben, oder wenn sie gefordert worden wäre, zu entrichten gehabt hätten.

Ausgeschlossen sind von dem Wahl- und Wählbarkeitsrecht:

- a) Alle diejenigen, welche das 23. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben.
- b) Alle, welche unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen.
- c) Solche, welche im laufenden oder vorangegangenen Rechnungsjahr — den Fall eines vorübergehenden unverschuldeten Unglücks ausgenommen — einen Beitrag zu ihrem oder ihrer Familie Unterhalt aus einer öffentlichen Kasse empfangen haben.

d) Diejenigen, gegen welche ein Sanktionsverfahren derzeit anhängig, also noch nicht definitiv erledigt ist.

e) Alle diejenigen, welche die gemeindegewöhnlichen Wahl- und Wählbarkeitsrechte auf den Grund der Strafgesetze bleibend oder zeitlich verloren haben und nicht restituirt worden sind.

Ferner können wohl wählen aber nicht gewählt werden:

f) Diejenigen, welche unter sich, oder mit dem Vorstand, oder mit den im Collegium verbleibenden Mitgliedern im ersten oder im zweiten Grade nach bürgerlicher Rechnungsweise verwandt oder verschwägert sind, da Vater und Sohn, Schwiegervater und Tochtermann, Großvater und Enkel, Großschwiegervater und Chemann der Enkelin, Brüder und Schwäger nicht nebeneinander im Gemeinderath sitzen dürfen, wohl aber die Chemannner zweier oder mehrerer Schwestern und alle entfernteren Verwandten.

Von den Gewählten erscheinen diejenigen 4 als für die Dauer von sechs Jahren gewählt, welche die meisten Stimmen auf sich vereinigt haben.

Die beiden nächsten sind auf 4 Jahre und der letzte auf 2 Jahre gewählt.

Die Wählerliste ist von heute an zur Einsichtnahme während der Kanzleistunden auf dem Rathhaus aufgelegt und können Einsprachen gegen dieselbe bis 14. Dezember d. J. Abends 6 Uhr angebracht werden; die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahl nach sich, es wäre denn ein offenes Versehen der Wahlkommission an der Nichtaufnahme Schuld.

Die Abstimmung hat in der Art zu geschehen, daß jeder Wähler einen Stimmzettel, auf welchem die Namen der von ihm Gewählten geschrieben sind, persönlich in die Wahlurne zu legen hat und daß nach beendigter Abstimmung die Stimmzettel nicht geöffnet werden dürfen.

Indem schließlich die Wähler aufgefordert werden, ihr Wahlrecht gewissenhaft auszuüben, wird noch bemerkt, daß diejenigen, welche gewählt werden wollen, auf dem Stimmzettel so vollständig mit Vor- und Zunamen, z. z. zu bezeichnen sind, daß über die betreffende Person kein Zweifel entstehen kann.

Winnenden, den 23. November 1885.

Stadtschultheißenamt  
Jent.

Waiblingen.

## Die Ortsvorsteher

werden auf den im Ministerialamtsblatt Nr. 21 enthaltenen Erlaß des K. Ministeriums des Innern, betreffend die Vorschriften in Betreff der Begleitung von Gefangenen durch bürgerliche Gefangenengeleiter vom 16. Nov. 1885, No. 8315 aufmerksam gemacht und angewiesen, die Polizeidiener bezw. diejenigen Personen, welche zur Begleitung von Gefangenen verwendet werden, mit der neuen Dienstvorschrift zu versehen und darüber Eintrag ins Amtsprotokoll zu machen.

Am 28. November 1885.

A. Oberamt  
L h y m.

Winnenden.

## Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des

**Herrn Carl Closs,**

gewesenen Kaufmanns und Gemeinderaths

kommt

P.-N. 5122. 25 a 33 qm Weinberg-Baumland im hinteren Stöck, angekauft zu 1000 Mk

P.-N. 5121. 11 a 53 qm besgl. daselbst, angekauft zu 600 Mk

am **Donnerstag den 3. Dezember d. J.**

**Nachmittags 2 Uhr**

zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Auffreiß auf dem Rathhaus zum Verkauf.

Den 28. Nov. 1885.

Amtsnotar  
**Dinkelacker.**

Winnenden.

## Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der

**Johannes Nickum Wittwe**

kommt die vorhandene Fahrniß nemlich:

Bücher, Frauenkleider, Leibweiszeng, Betten und Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, allerlei Hausrath, Faß- und Bandgeschirr, Feld- und Handgeschirr am

**Donnerstag den 3. Dezember d. J.**

**Morgens 8 Uhr**

im Hause der Verstorbenen im Wasseruppengäßle im öffentlichen Auffreiß zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden, den 30. Nov. 1885.

Amtsnotariat  
Dinkelacker.

**Schuld- und Bürgscheine**

sind vorrätzig zu haben bei

**E. Huss.**

Winnenden.

### Zur Gemeinderathswahl!

Die diesjährige Wahl legt, es dem Bürgerausschuß nahe, die dringende Bitte an die Bürgerschaft zu richten, bei der Wahl ihr Augenmerk auf solche Männer zu richten, die einigermaßen Erfahrung in öffentlichen Angelegenheiten besitzen, was die bis jetzt erschienenen Vorschläge vielfach vermissen lassen; weiter auf Männer von rechtschaffenem offenen Charakter Rücksicht zu nehmen, die sich keiner unreaellen Mittel zur Erlangung dieser Vertrauensposten bedienen, und mit der nöthigen Einsicht auch den Muth besitzen, ihr Urtheil ohne Ansehen der Person abzugeben.

#### Der Bürgerausschuß.

Winnenden.

Gegenüber des wiederholten Vorschlags meiner Person zum Gemeinderath bitte die Bürgerschaft, meine schon geäußerte Gegenerklärung berücksichtigen zu wollen.

A. Binz,  
Kaufmann.

Winnenden.

### Wahlvorschlag.

Philipp Wieland,  
Fr. Dobler, Buchbinder,  
Christian Hilt z. Bahnhof,  
Christoph Haag, Weingärtner,  
Friedrich Krauß z. Krone,  
Friedrich Kreh, Conditior,  
David Veiz, Raminfeger.  
Mehrere Bürger.

Winnenden.

### Wahlvorschlag.

Philipp Wieland,  
Fr. Dobler,  
Apotheker Schmid,  
Uhrenmacher Krautter,  
Adolph Dorn,  
Fr. Kreh, Conditior,  
Chr. Klöpfer, Andr. Sohn.

Winnenden.

### Wahlvorschlag zur Gemeinderathswahl.

Aug. Binz, Kaufmann,  
Louis Krautter, Uhrmacher,  
Chr. Klöpfer, Andr. Sohn,  
Dav. Baun sr., Bäckermeister,  
Fr. Kreh, Conditior,  
Chr. Haag, Weingärtner,  
Fr. Krauß z. Krone,  
A. Dorn, Kaufmann,  
Chr. Hilt, Gerber.

Winnenden.

### Erklärung und Wahlvorschlag.

Von vielen Seiten muß man hören, daß Herr Veiz nicht in den Gemeinderath gewählt werden könne, wegen seinem Schwager Raß, hies ist nicht der Fall; wenn Herr Veiz 2/3 der abgegebenen Stimmen erhält, so ist er gewählt.

Wir schlagen deshalb vor:  
Hrn. Dav. Veiz, Feuerwehrf.,  
" Ph. Wieland, Gemeinderath,  
" Fr. Dobler, Zugführer,  
" Fr. Krauß zur Krone,  
" Fr. Kreh, Conditior,  
" Carl Schäfer, Zugführer,  
" G. Körner, Bauverwalter,  
" Chr. Klöpfer, Andr. Sohn,  
" D. Haag, Weber,  
" Chr. Krautter, Sattler.  
Viele Wähler.

Winnenden.

## Liegenschafts-Verkauf.

In der Theilungssache der  
Jakob Friedrich Krauss Wittwe

Kommt die Liegenschaft, nemlich:



Eine 2stodige Behausung in der Kelterngasse,  
angelauft zu 1000 Mk  
1/16 an einer Scheuer, angelauft zu 100 Mk  
15 a 62 qm Acker im Brühl oder in der Wette,  
angelauft zu 500 Mk  
9 a 80 qm do. allda, angelauft zu 300 Mk  
8 a 56 qm Acker im Adelsbach, angelauft zu 212 Mk  
7 a 3 qm Baumacker im Waiblingenberg,  
angelauft zu 400 Mk  
4 a 54 qm Baumacker im Steinweg,  
angelauft zu 782 Mk  
12 a 14 qm Acker auf dem Stöckach,  
angelauft zu 250 Mk

auf dem Rathhause am

Donnerstag den 3. Dezember d. J.

Nachmittags 2 Uhr

zum 2. und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.  
Den 10. Nov. 1885.

K. Amtsnotariat  
Dinkelader.

Winnenden.

Gottlieb Knapp, Schreiner hier, als Bevollmächtigter der Viktor Fr. Halbge wach, Schuhmachers Wittwe von hier, bringt am

Donnerstag, den 3. ds. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

14 a 27 qm Weinberg im Kopsberg } angelauft pro 750 Mk  
8 a 61 qm Baumacker im Ruitthwäldle, } angelauft pro 1200 Mk  
9 a 57 qm Weinberg im vordern Holzberg, }  
18 a 18 qm,  
wozu Liebhaber einladet.  
Den 1. Dezember 1885.

Rathschreiberei.

Winnenden.

Sein neu sortirtes Lager in

## Schäften

für Herren, Frauen, Mädchen und Kinder, ebenso  
Gummizüge, Maschinenfaden, Maschinen-  
seide, Fettganzwichse, Fabrikleisten,  
Stiefelhölzer,

sämmtliche

## Schusterwerkzeuge

und alle zur Schuhmacherei nöthigen Artikel in bester  
Qualität und großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

die Leder und Schäftehandlung

von

Chr. Reutter.

Winnenden.

## Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts dauert der Aus-  
verkauf nur noch kurze Zeit fort. Die Waaren bestehen noch in

Duch, Buxkin, Flanell und  
Halbflanell sowie Leberzieherstoffe.

Achtungsvollst

Christiane Guge.

### Zur Gemeinderaths-Wahl. Wahlvorschlag der Alten.

Herr Philipp Wieland.  
" Friedr. Dobler, Buchb.  
" Friedr. Krauss z. Krone.  
" Chr. Klöpfer, Andr. Sohn.  
" Friedr. Kreh, Conditior.  
" August Binz, Kaufm.  
" Wilh. Friedrich, Bäcker.

Winnenden.

### Wahlvorschlag.

Herr Fr. Dobler, Gemeinderath,  
" D. Veiz, Raminfeger,  
" G. Körner, Bauverwalter,  
" C. Klöpfer, Konrad's Sohn,  
" A. Hübner, Bäcker,  
" Albert Klöpfer, Wgr.  
" Chr. Hilt, Restaurateur.  
Mehrere Wähler.

Winnenden.

### Wahlvorschlag.

Herr Fr. Dobler, Buchbinder,  
" Körner, Bauverwalter,  
" Kreh, Conditior,  
" Veiz, Raminfeger,  
" Haag, Weber,  
" Bauer, Bauer,  
" Schneider, Wirth,  
" Hilt, Restaurateur, sr.,  
" A. Binz, Kaufmann,  
" Wieland,  
" Krautter, Sattler,  
" Heinrich Untel, Wrtmst.,  
" D. Eckert, Kübler,  
" Steinbuch, Glaser, sr.  
Mehrere Bürger.

Winnenden.

### Wahlvorschlag.

Hrn. Fr. Dobler, Buchb.,  
" Chr. Krautter, Sattler,  
" Chr. Hilt, Restaurateur,  
" G. Körner, Bauverwalter,  
" Chr. Klöpfer, Andr. S.,  
" W. Friedrich, Bäcker,  
" Fr. Schnepfle, Weber,  
" Philipp Wieland, Priv.,  
" J. Bischoff, Priv.,  
" Chr. Zwink, Schlosser,  
" G. Wüst, Bauer.  
Mehrere Bürger.

Winnenden.

### Gemeinderaths-Wahl.

Der Unterzeichnete bittet seine werthen  
Mitbürger, die ihm etwa zugebachten  
Stimmen einem andern Manne zu geben.  
Ueber meine bisherige Thätigkeit werde  
ich in der heute Mittwoch Abend bei Hrn.  
Pfander stattfindenden Versammlung  
Bericht erstatten.

Fr. Dobler.

Winnenden.

### Erklärung.

Im letzten Anzeigebblatt finde ich mei-  
nen Namen in einigen Wahlvorschlägen  
zur bevorstehenden Gemeinderathswahl.  
So ehren es ist, das Vertrauen zu ge-  
nießen, in den Gemeinderath gewählt  
zu werden, muß ich doch die Herren  
Wähler dringend bitten, mir ihre etwa  
zugebachte Stimme nicht zu geben, da  
es meine jetzigen Geschäftsverhältnisse  
nicht gestatten würden, die Stelle eines  
Gemeinderaths ohne bedeutende Versäum-  
nisse der Sitzungen einzunehmen.

Adolf Dorn.

Winnenden.

Unter bestem Danke für das mir  
durch den Vorschlag zum Gemeinderath  
erwiesene Vertrauen sehe ich mich zu der

### Erklärung

genöthigt, daß ich aus geschäftlichen Grün-  
den nicht in der Lage bin, eine Wahl  
annehmen zu können.

F. Schmid, Apotheker.

Winnenden.

### Wahlvorschlag.

Friedrich Dobler,  
Apotheker Schmid,  
Chr. Klopfer, Andr. Sohn,  
Uhrenmacher Krauter,  
David Baun, Bäcker,  
August Binz, Kaufm.,  
Sattlermeister Krautter,  
Kronenwirth Krauss,  
Conditior Kreh.  
Mehrere Bürger, welche das  
Wohl der Stadt im Auge haben.

Winnenden.

Heute Donnerstag  
**Bockbraten,**  
nächsten Freitag  
**Rehraten**  
nebst gutem Wein und  
Bier.

G. Hieber  
z. Ohsen.

Winnenden.

Es hat sich vorige Woche eine kupfer-  
braune

### Senne

verlaufen. Um deren Zurückgabe bittet  
Wittwe Wagner.

Winnenden.

Einen noch guten

### Kuhwagen

hat billig zu verkaufen

Ludwig Max.

Winnenden.

Feinstes  
**Kunstmehl No. 0**  
empfehlen

Fr. Schwarz,  
Bäcker.

### Auf kommende Weihnachten

empfehle ich mein großes  
und gut sortirtes Lager in  
**Filz- und  
Seidehüten,**  
weich und gesteiht,  
ebenso



**Kinderhüte**  
in schöner Auswahl  
zu ausnahmsweis billigen  
Preisen.  
**E. Strauss,**  
Hutm. Wm.

Auch mache ich ein verehrl. Publikum darauf aufmerksam,  
daß ich von nun an alle Sorten

### Kappen

in nur guter Qualität auf Lager habe und empfehle solche  
zu den billigsten Preisen gefl. Abnahme.

Die Obige.

Winnenden.

### Alles zum Backen

erforderlichen Artikel empfiehlt in schönster und frischester Waare zu den  
billigsten Preisen. Ebenso bringe mein reichhaltiges Lager in

### Glas und Porzellan

in empfehlende Erinnerung.

C. F. Glock.

### Liedertafel Winnenden.



Heute Donnerstag den 4. Dezbr.  
Abends 8 Uhr

### Monatsversammlung

bei  
Hieber z. Ohsen.  
Recht zahlreiches Erscheinen erwartet  
der Ausschuss.

Winnenden.

Gutkochende  
**Erbsen und Linsen,**  
**Kunstmehl No. 0,**  
sowie alle anderen Sorten Mehl  
empfehlen

A. Gonser Wm.

Winnenden.

Neue gedörrte

### Zwetschgen

empfehlen

G. Häusermann.

Leutenbach.

### Mauchtabak

(Rippen zum Selbstschneiden) 1/2 Kilo  
30 J empfehlen

K. Mutschler.

### Niederländisch-Amerika- nische Dampfschiffahrts- Gesellschaft.

Direkte und regelmäßige Postdampf-  
schiffahrt zwischen

**Amsterdam New-York.**  
**Rotterdam**

Comfortable Ein-  
richtung. — Abfahrt  
von und nach New-  
York jeden Samstag.  
Billigste Ueberfahrts-  
preise für Kajüte und Zwi-  
schendeck.

Nähere Auskunft wegen Güter-  
Transport und Passage ertheilen die  
Direction in Rotterdam, die  
General-Agenten für Würt-  
temberg Carl Anselm, Nr. 19  
Königsstraße in Stuttgart, und  
Langer und Weber in Heil-  
bronn, sowie der Bezirks-Agent:  
D. Veiz, Kaminfegermeister in  
Winnenden.

Winnenden.

### Liqueur- und Brantwein-Verkauf.

Wegen Aufgabe des Brantweinschanks verkaufe ich meinen gänzlichen Vor-  
rath von Brantwein und Liqueur um den Selbstkostenpreis.

- Fruchtbrantwein 50 Pf. pr. Lt.
- Zwetschgenbrantwein 1 M. pr. Lt.
- Selbstgebr. Tresterbrantwein 1 M. pr. Lt.
- Kapuziner-Liqueur 1 M. pr. Liter.

Achtungsvollst

Fr. Ackermann z. Friedenslinde.

### Borzüglich geeignetes Weihnachtsgeschenk.

Im Verlag von Baumgärtner's Buchhandlung in Leip-  
zig erschien und ist in jeder Buchhandlung zu haben:

### Geographisches Lotto.

Ein Gesellschaftsspiel für 2—8 Personen.

4. Auflage 1885.

In eleg. Kasten. Preis 4 Mk

Von diesem überall bekannten und beliebten Spiele liegt  
bereits die 4. Auflage in eleganter Ausstattung vor.

Dieses unterhaltende Spiel, welches acht sorgfältig in  
Farbendruck ausgeführte Land-Karten enthält, ist zugleich  
das beste Lehrmittel, um sich in kürzester Zeit eingehende  
Kenntniß der hervorragendsten Hauptstädte, Länder, Flüsse,  
Gebirge, Meere, Inseln etc. zu verschaffen. Jeder Spieler  
erhält eine Karte mit roth ausgezeichneten geographischen  
Punkten (Bayern, Ostsee, Alpen, Wien u. s. w.) Einer  
der Mitspielenden ruft die Namenskärtchen aus und die  
Spielenden besetzen mit kleinen Plättchen die ausgerufenen  
Punkte. Wer zuerst eine ausgemachte Anzahl von Punkten  
besetzt hat ist König. Als äußerst amüsante und zugleich  
in hohem Maße instructive Unterhaltung für die Winter-  
abende kann es Alt und Jung nicht warm genug empfohlen  
werden und sollte in keiner Familie fehlen.

### Der Weihnachtsmann für Jung und Alt!

„Wer Vieles bringt, wird Jedem Etwas bringen.“

Eine reizende Auswahl der neuesten und nützlichsten Christgeschenke vom  
Berliner Weihnachtsmarkt.

### 19 Präsente für nur 9 Mark.

- 2 Serviettenringe, hochelegant im Muster, mit Emaille.
- 1 Patentkugelschreibzeug, massiv, m. Schutzvorricht. g.  
Bergieß. d. Tinte.
- 1 Carton Briefbogen und Couverts m. kunst. Initialien.
- 1 Microscob, mit 500facher Vergrößerung, amüsant u. belehrend.
- 1 Nähständer in Metall, mit Garnrollen und Nadelstiften,  
äußerst praktisch, unentbehrlich für jede Hausfrau.
- 6 echte chinesische Untersätze mit Goldmalerei.
- 1 Steinkrug mit Trinkspruch und Metallbeckel.

Und nun für die lieben Kleinen:

- 1 Harmonika mit Glockenspiel.
- 1 Bilderbuch mit Musik.
- 1 Paar siamesische Zwillinge, Bezirksspiel mit Auflösung.
- 1 Bimbiastöte, auf d. jedes Kind d. schönsten Melod. spielen kann.
- 1 Wiener Kaffeemaschine in Metall mit Spiritusbrenner.
- 1 Packet bunter Lichte (20 St.) in allen Farben f. d. Christb.

19 Stück =

9 Mark

in sauberer Verpackung. Versand gegen Einsendung des Betrages  
oder auf Wunsch gegen Nachnahme.

Bestellungen erbitte halbmöglichst behufs rechtzeitiger Lieferung.

C. Wassmus, BERLIN N., Metzgerstrasse 41.

Winnenden.

Heute Donnerstag

### Bockbraten,

nebst fettem Hammelfleisch, wozu freundlichst einladet

Meßger Laier.

## Landesnachrichten.

Stuttgart, 27. Novbr. Ueber das letzte Sonntag durch den Kolporteur Haller verübte Verbrechen des Doppelmords hört man heute, daß Haller von der sich selbst beigebrachten Wunde bereits wieder so weit hergestellt ist, daß er demnächst aus dem Katharinenhospital entlassen werden kann. Er wurde bereits mehreremale vernommen und scheint das Verbrechen wirklich aus Eifersucht verübt zu haben. Die lebenden 6 Kinder der Ermordeten sind im Armenhaus. Die Kinder Haller's befinden sich bei Verwandten in Adiltingen. Der Fall dürfte noch in diesem Schwurgerichtsquartal zur Aburtheilung kommen, wenn nicht eine Verschlimmerung bezüglich des Zustandes Haller's eintritt.

Stuttgart, 28. Nov. Gestern Abend ist von einer auswärtigen Gerichtsstelle ein Telegramm eingelaufen des Inhalts, daß ein Engländer, welcher in Australien große Unterschlagungen verübt habe, sich hier aufhalte. Polizeinspektor Kern und Fahnder Seybold haben den Flüchtling Nacht's zwischen 11 und 12 Uhr in einem Familienpensionat, woselbst er seit letzten Montag logirte, aufgefunden und festgenommen. Ein Polizeinspektor aus London, welcher von seiner Regierung mit der Verfolgung beauftragt war, ist hier eingetroffen.

Am nächsten Sonntag den 6. Dezember d. J. Mittags 1/2 1 Uhr findet im Gasthaus zum Ritter in G m u n d eine Versammlung der Schaffhalter, Wollproduzenten und Landwirthe Württembergs und der angrenzenden Bezirke statt, um wegen einer, die **Einführung eines Wollzolles** betreffenden Petition an den Reichstag Beschluß zu fassen.

Zur Theilnahme an dieser, für alle Schaffhalter Süddeutschlands hochwichtigen Versammlung sind Interessenten und Freunde der Sache eingeladen.

Heilbronn, 27. Nov. Heute früh 1 Uhr verunglückten 2 Bergleute in dem Schacht des hiesigen Salzwerks dadurch, daß sie eine Ladung, welche versagt hatte, aufbohren wollten, trotzdem dies wegen der Gefährlichkeit von der Geschäftsleitung untersagt ist. Die Ladung explodirte, wobei der eine Arbeiter derart verletzt wurde, daß sein Tod sofort eintrat, während der andere schwer verletzt in das Spital verbracht wurde.

Künzelsau, 27. Nov. Heute Nachmittag wurde die Stadt durch die Kunde von einem traurigen Ereigniß erschreckt. Küfer Burkert hatte in einem Streit mit seiner Frau, ohne Zweifel in betrunkenem Zustand, diese mit seinem Küferhammer erschlagen und sich dann neben ihr an einem Kloben im Zimmer erhängt. Die beiden Eheleute lebten in fortwährendem Streit und Unfrieden. Heute Nachmittag nun hörten die Hausgenossen

wieder Lärmen und Streit, bald aber trat eine lautlose Stille ein. Als diese länger andauerte, wurde die Polizei herbeigerufen und diese fand nun die Frau mit eingeschlagenem Hirnschädel noch lebend, aber eben in den letzten Zügen und den Mann daneben erhängt und schon tobt. Kinder aus dieser unglücklichen Ehe sind glücklicherweise keine da.

Siengen a. B., 27. Nov. Heute Nachm. um 1 1/4 Uhr brach im Wollboden der hiesigen Filzfabrik Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß nach Verlauf von 10 Minuten der ganze westliche Theil der Fabrik in hellen Flammen stand, der auch vollständig niederbrannte. Die hiesige Feuerwehr, wie auch die Feuerwehr der Nachbargemeinden, waren wacker thätig, so daß die östliche Hälfte der Fabrik, in welcher sich das Magazin und das Comptoir befinden, gerettet werden konnte. Der Schaden an Gebäuden, Maschinen und Materialien wird auf 300000 M. geschätzt.

## Berschiedenes.

(Guter Rath.) Professor (auf der Gebirgstour): „Wissen Sie mir keinen Rath, Verehrtester, wo ich hier meine zerbrochene Brille machen lassen kann? Ohne Brille komme ich nicht durch.“ — Dorfbewohner: „Ha, da ist schnell g'olfa, da gleich um's Eck rum wohnt der Glaser, dia poor Fensterli sen bald e'g'setzt.“

(Auf der Friedrichstraße in Berlin.) „Nur eine Großstadt kann dem intelligenten Manne die Mittel an die Hand geben, sich durchzubringen. Sehen Sie mich an! Als ich vor zwanzig Jahren nach Berlin kam, hatte ich fünf Thaler in der Tasche!“ — „Nun, und jetzt?“ — „Jetzt? . . . Jetzt habe ich 300,000 Mark Schulden.“

(Wiederlegt.) A: „Beim Medicinalrath Schneide machen sich doch allmählich die Jahre recht bemerkbar.“ B: „Kann ich nicht finden. Der Mann schreibt für sein Alter noch recht kräftige Rechnungen.“ (Fl. Bl.)

## Geller'sche Spielwerke.

Wir hatten schon öfter Gelegenheit, an dieser Stelle ein Wort des Lobes über die vorzüglichen Eigenschaften der Spielwerke aus der Fabrik des Hrn. J. G. Geller in Bern (Schweiz) zu sprechen. Nicht der Grund allein, daß den Geller'schen Spielwerken an fast allen Ausstellungen, wie zuletzt in Melbourne, Zürich, Nizza, Krems, Antwerpen erste Auszeichnungen zuerkannt wurden, gibt uns erneut Veranlassung, die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die genannte Fabrik zu richten, sondern hauptsächlich die Ueberzeugung, daß sich auf das bevorstehende **Weihnachts-** und **Neujahrsfest** kaum ein Gegenstand finden läßt, der als sinniges und passendes Geschenk so zu empfehlen sein dürfte, als ein Geller'sches Spielwerk, denn wo Werthgegenstände und Nutzobjekte oft die Empfindlichkeit verletzen da eignet sich gerade das Spielwerk in vorzüglichster Weise. Ja es darf wohl mit Recht behauptet werden, daß es **Niemanden** gibt, dem ein solcher Gegenstand nicht die innigste Freude bereitet! Kann es eine bessere Trösterin in den schweren Stunden des Lebens, wo man sich vereinsamt oder verbittert fühlt, geben, als die Musik? Gibt es nicht leider so unendlich viele Menschen, die durch Krankheit an das Zimmer gefesselt sind und diese Universalprache aller Herzen entbehren müssen? Hierzu kommen noch alle diejenigen, welche nicht selbst ein Instrument spielen und durch ihren Beruf oder durch zu große Entfernung von der Stadt verhindert sind, Concerte und Soiréen zu besuchen und aus diesem Grunde den so oft ersehnten Genuß einer guten Musik vermissen müssen. — Allen diesen, sowie auch namentlich den Herren Geistlichen, kann deshalb nicht genug empfohlen werden, sich ein Geller'sches Spielwerk anzuschaffen, um so mehr, als der Fabrikant es versteht, das Repertoire jedes, auch des kleinsten Wertes, mit seltenem Geschmac zu arrangiren und auf diese Weise seine Abnehmer stets mit den neuesten Erscheinungen der Musikliteratur aus den Gebieten der Oper, Operette und Tanzmusik, sowie Volkslieder der populärsten Tondichter bekannt macht.

Hierbei möchten wir schließlich nicht vergessen zu bemerken, daß die große Zahl von Anerkennungs-schreiben von Privaten, Hoteliers, Restaurateurs etc. gerade den zulezt Genannten ein guter Wink sein sollte, mit der Aufstellung eines Geller'schen Musikwerkes in ihren Etablissements nicht länger zu zögern, denn die Erfahrung hat in den meisten Fällen gezeigt, daß sich die Frequenz solcher Geschäfte lediglich in Folge Aufstellung solcher prächtiger Werke geradezu verdoppelt, ja verdreifacht hat und die Anschaffungskosten — Zahlungserleichterungen werden bewilligt — in kurzer Zeit ausgeglichen werden.

In Folge bedeutenden Rückganges der Rohmaterialpreise bewilligt die Firma auf ihre bisherigen Preise **20% Rabatt**, und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrage. Dadurch ist nun auch dem weniger Bemittelten die Möglichkeit gegeben, in den Besitz einer Spielbox zu gelangen. — Reichhaltige, illustrierte Preisliste nebst Plan werden auf Verlangen franko zugesandt. Wir rathen jedoch, jede Bestellung direkt an die Fabrik in Bern zu richten, da dieselbe, außer in Nizza, nirgends Niederlagen hält und vielfach fremde Fabrikate als acht Geller'sche angepriesen werden. Wohl zu beachten ist ferner, daß jedes Werk den Namen des Fabrikanten (J. G. Geller) trägt, welcher auch Lieferant fast aller Höfe und Höflichkeiten ist.

Wir hatten schon öfter Gelegenheit, an dieser Stelle ein Wort des Lobes über die vorzüglichen Eigenschaften der Spielwerke aus der Fabrik des Hrn. J. G. Geller in Bern (Schweiz) zu sprechen. Nicht der Grund allein, daß den Geller'schen Spielwerken an fast allen Ausstellungen, wie zuletzt in Melbourne, Zürich, Nizza, Krems, Antwerpen erste Auszeichnungen zuerkannt wurden, gibt uns erneut Veranlassung, die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die genannte Fabrik zu richten, sondern hauptsächlich die Ueberzeugung, daß sich auf das bevorstehende **Weihnachts-** und **Neujahrsfest** kaum ein Gegenstand finden läßt, der als sinniges und passendes Geschenk so zu empfehlen sein dürfte, als ein Geller'sches Spielwerk, denn wo Werthgegenstände und Nutzobjekte oft die Empfindlichkeit verletzen da eignet sich gerade das Spielwerk in vorzüglichster Weise. Ja es darf wohl mit Recht behauptet werden, daß es **Niemanden** gibt, dem ein solcher Gegenstand nicht die innigste Freude bereitet! Kann es eine bessere Trösterin in den schweren Stunden des Lebens, wo man sich vereinsamt oder verbittert fühlt, geben, als die Musik? Gibt es nicht leider so unendlich viele Menschen, die durch Krankheit an das Zimmer gefesselt sind und diese Universalprache aller Herzen entbehren müssen? Hierzu kommen noch alle diejenigen, welche nicht selbst ein Instrument spielen und durch ihren Beruf oder durch zu große Entfernung von der Stadt verhindert sind, Concerte und Soiréen zu besuchen und aus diesem Grunde den so oft ersehnten Genuß einer guten Musik vermissen müssen. — Allen diesen, sowie auch namentlich den Herren Geistlichen, kann deshalb nicht genug empfohlen werden, sich ein Geller'sches Spielwerk anzuschaffen, um so mehr, als der Fabrikant es versteht, das Repertoire jedes, auch des kleinsten Wertes, mit seltenem Geschmac zu arrangiren und auf diese Weise seine Abnehmer stets mit den neuesten Erscheinungen der Musikliteratur aus den Gebieten der Oper, Operette und Tanzmusik, sowie Volkslieder der populärsten Tondichter bekannt macht.

## Ererbte Schuld.

Kriminalroman von Adolf Belot.

(Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Sie wiederholten ihre Aussagen vor dem Richter. Dann ließ sich Herr Thurier vom Portier die für Laurent angelommene Briefe aushängen. Es waren zwei: von Samuel Richard und von Pulchérie. Nachdem der Richter den letzteren gelesen, reichte er ihn Moule; er enthielt nur wenige Worte ohne Unterschrift: „Ich muß Sie notwendig sprechen. Seien Sie heute abend zwischen fünf und sechs zu Hause.“ Moule und der Untersuchungsrichter wechselten einen schnellen Blick.

In diesem Augenblick hielt ein zweiter Wagen vor der Thür. Er führte Laurent und den Kommissar her.

Dieser trat allein ein. Auch er fand den Brief Pulchéries merkwürdig. Wozu dieses Reduzvous? Weshalb mußte sie Laurent nothwendig sprechen? War sie seine Mitschuldige oder Vertraute?

„Wahrscheinlicher ist, daß sie das Geheimnis des Verbrechens durchschaut, irgend ein Beweisstück entdeckt hat, sie will dasselbe ihrem Geliebten oringen, um es ihm zu übergeben oder ihm damit zu drohen.“

Pulchérie mußte sofort verhört werden.

„Nichts einfacher als das!“ sagte der Kommissar. „Wir brauchen sie nur hier zu erwarten. Es ist fast fünf Uhr.“

„Sie wird nicht kommen,“ meinte Moule.

„Warum?“

„Als sie diesen Brief schrieb, ahnte sie nicht, welcher Verdacht auf Laurent lastet.“

„Und jetzt weiß sie es?“

„Bestimmt! Sie wohnt in der Rue Cardinet.“

„Man muß unerbittlich zu ihr . . .“

„Ein Verhör wird nicht genügen.“

„Meinen Sie, daß eine Hausdurchsuchung ein Resultat ergeben wird?“

„Ich bin davon überzeugt.“

Einen Augenblick später befand er sich mit dem Kommissar auf dem Wege nach der Rue Cardinet.

Nach ihrer Entfernung ließ sich Herr Thurier Laurent's Wohnung öffnen, während dieser in Bewachung zweier Agenten unten blieb.

Die Wohnung lag auf dem Hof im dritten Stock. Die bestand aus vier kleinen Zimmern und einem Vorzimmer. Die Unordnung bewies, daß der Herr sich viel außerhalb aufhielt.

Nach einem schnellen Ueberblick fragte Herr Thurier Franz, wo sich die Kleider befänden, die Laurent am Abend des neunten getragen.

„Hier sind sie“, antwortete Franz, auf einen Fauteuil zeigend, auf dem Sachen unordentlich umherlagen.

Unmöglich konnte Laurent das Verbrechen begangen haben, ohne daß seine Kleider Spuren trugen. Herr Thurier nahm die Kleider, eins nach dem andern und prüfte sie wiederholt aufmerksam. . . Nichts! Nicht ein Blutstropfen. . . Wie war das zu erklären? . . . Hatte man sie gereinigt?

„Die Kleider haben Sie nicht berührt?“ fragte der Richter Franz.

„Nein. Ich sollte sie ausklopfen und reinigen, habe es aber vergessen.“

„Seit wann liegen sie hier?“

„Seit gestern abend vier Uhr. Der Herr hat sie beim Auskleiden hierher geworfen.“

„Wie? er trug sie gestern früh?“

„Ja, er ist in ihnen ausgegangen.“

„Und Sie sind gewiß, daß er bei seiner Rückkehr um zwei Uhr morgens in jener Nacht vom neunten auf den zehnten keine anderen trug?“

„Vollkommen, wie ich sagte.“

(Fortsetzung folgt.)